

Das Landgericht Rankweil verpflichtet Ulrich von Ramschwag, einen Entscheid, den er und der Werdenberger Ammann Steinheuel im Grenzstreit zwischen Schaan und Buchs gefällt haben, schriftlich festhalten zu lassen und die Urkunde zusammen mit Steinheuel zu besiegeln.

Or. (A), StaatsA St. Gallen, AA 3a U16. – Pg. 38/33 (Plica 4) cm. – Siegel des Landgerichts Rankweil fehlt. – Rückvermerk: Diser brieff lutet vnd zeigt an spen vnd stös eins kilchspels zů Schan vnd eines kilchspels ze Buchs.

l¹ ¶ Ich^{a)} ¶ Hanns Bertschler, freylanrichter zů Rangkwil¹ in Müsinen², bekenne offennlich vnd thůn kundt aller mengklichem mit disem brief, das ich vonn gnaden l² vndd beuelhens wegen des durchlüchtigen hochgebornn fürsten vndd herrn, herrn Sigmunds³, ertzherzogen zů Österrich, ze Steir, ze Kernnden vnd ze Crain, graue l³ ze Tyrol etc., mins gnedigisten herrn, daselbs zů Rangkwil an des rychs sträss vff hütt, den tag datũ ditz briefs, den offem, verbannem, freyen landgericht offennlich zů gericht l⁴ gesessen bin. Da komen für mich vndd die vrtailsprecher in offen verbannen freylandgericht der edel vndd vest jůncker Vřlich vonn Ramswäg⁴, vogt zů Guttemberg,⁵ an ainem l⁵ vndd die erbern vndd beschaidnen Vřlich Senn vnd Hanns Rorrer als volmechtig anwält vnd gewalthaber der nachgeburren von Buxs⁶ andersidt. Da liessenn l⁶ inn die obgenanten anwält vonn Buxs durch iren mit recht angedingten fürsprechen für mich vndd die vrtailsprecher tragen, wie das die von Buxs mit den nachgepurenn l⁷ zů Schan⁷ in spenn^{b)} weren gestanden, der selben spennen sy zů baydersidt vff den obgenanten jůncker Vřlich vonn Ramswäg vnd den Stainhůwel⁷, amptman zů Werdenberg⁸, l⁸ vertadingt worden weren vff maynung, das sy bayd partheyen für sy betagen, den spann besiechtigen, clag vndd wider red vnd was nōtt wēre, nach notturft zuuerhōren. l⁹ Vndd wann die verhōrt wurd, das sy als dann macht vndd gewalt haben sōlten, sy der selben spennen mit irem sprůch zů entschaiden. Vndd wie sy bayd tail der l¹⁰ sachenhalb entschaiden, da by sōlt es belyben. Nun were jnen zů baydersidt von juncker Vřlichen vonn Ramswag vnd dem Stainhůwel tag gesetzt, da ouch bayd partheyen l¹¹ erscheinen vnd in clag, red, wider red nach notturft verhōrt. Daruff ouch juncker Vřlich vonn Ramswag vndd der Stainhůwel ain sprůch geben, des die von Bux brief l¹² vnd sigel zů geben begert hetten, die inn byssher nit hetten mōgen verfolgen. Vndd wann aber die nachgeburren von Bux solhs spruchs brief nottůrfftig seyenn, l¹³ demnach so standen sy da vndd begeren von wegen der nachgepurenn von Bugx, juncker Vřlichen vonn Ramswag gůttlich zu vnderwysen, inen nochmals seins l¹⁴ vnd des Stainhůwels spruch, wie sy den geben haben, brief zů stellen vnd die besiegeln vnd inen als dann die vberantwurten lassen, wo das aber gůttlich nit sin mōcht, l¹⁵ mit recht zůherkennen. Hoffen ouch, es beschech billich, vnd satzten das ouch zů recht. Dawider aber juncker Vřlich vonn Ramswag durch sinen fürsprechen l¹⁶ reden liess, es were war, er vndd der Stainhůwel hetten ain spruch zwůschen den nachgepurenn von Bux vnd den von Schan gethůn. Darnach seyenn sy aber l¹⁷ vff den spann komen vnd haben den besiechtiget vnd ettlich marcken gesetzt vnd die andern marcken ouch setzen wōllen. In

dem habe Felix Keller⁹ von Zürich vnd l¹⁸ annder mit im ettlich marcken vffgericht vnd gesetzt. Do sy aber zů den selben marcken kemen vnd die vffgericht fündint, sey er mit sampt dem Stainhüwel l¹⁹ hinweg gegangen vnd nit wyther in der sach wollen handeln. Demnach so hoffe er, sidmaln die von Bugx vss dem anlas, den er besigelt in geschrift habe, l²⁰ gangen seyen, solle mit recht erkennt werden, den von Bux nütz mer darby zů tünd noch vffzerichten schuldig sin. Dann wo sy den anlas nit vbergangen l²¹ hettenn, wölte er nit dar wider reden. Vnd satzte hin zůrecht, ob er nit billich iro clag ledig were. Der von Bux anwält liessen wyther reden inmassen wie vor l²² vnd des mer: Die antwurt juncker Vlrichs nem sy frömd. Sy vermainen ouch nit, das sy vss dem anlass gegangen seyenn, dann was da beschechen, wissen sy nit, l²³ haben es ouch nie gebetten noch gehaissen. Vnd wann juncker Vlrich den spruch stellen vnd besigeln lass, wölle inen der amann Stainhüwel den ouch besigeln. Aber l²⁴ sidmals juncker Vlrich ain gebornner edelman sey, zyme im vor zů besigeln, angesehen das den nachgepuren von Bux vil vff die sachen gangen vnd des nötturfftig l²⁵ seyen, zů dem haben sy des spruchs brief begert, die inen ouch billich gegeben werden, damit sy hynach wythers costens vertragen verliben^{c)}. Demnach so hoffen l²⁶ sy wie vor, es solle mit recht erkennt werden, das juncker Vlrich inen solhen brief stell, ouch versigel vnd in den vberantworten lassen. Vnd setzen das hynn l²⁷ zů recht, wie sy das vor ouch gesetzt haben. Juncker Vlrich von Ramswag haut ouch fürter antwürt geben lassen zů gleicher wyss wie vor: Wie wol er l²⁸ vermaine, inen by irem zuspruch nütz zů tünd schuldig sin, sid sy vss dem anlass gegangen, aber meren kosten züermiden, wann dann baid partheyen, mitnamen die l²⁹ von Bux vnd die von Schan, kemen mit ainandern vnd bëtten inn nochmals, solich spruch vffzürichten, so wolte er mitsampt dem amann Stainhüwel durch ainen l³⁰ schriber brief nach ludt irs spruchs stellen lassen. Vnd wann dann derselb brief vnd spruch gerecht gestellt vnd geschriben werd, wölle er inn dann den besigeln, wie l³¹ wol er hoff, inn by dem rechten der sachenhalb ledig vssgegangen sin, vnd setz ouch zů recht wie vor. Also vff clag, antwurt, red vnd wider red fragt ich l³² obgenanter landrichter die vrtailsprecher vrtail vmb vff den ayd. Die haben nach miner frag mit der meren vrtail zů recht erkennt vnd gesprochen: Sidmal l³³ vnd juncker Vlrich sich selbs erlaitt, wann bayd partheyen inn darumb bittenn, solhen spruch vffzürichten, das dann juncker Vlrich von Ramswag mitsampt dem l³⁴ Stainhüwil den nachgeburren von Bux oder wer des beger ludt irs spruchs inndert dryen gerichtten brieff stellen, die besigeln vnd die vberantworten sollen lassen, l³⁵ es sey dann sach, das sy inn der zitt gotz geualt oder herren nott summ oder irr, sol hier inn hindangesetzt sin. Diser vrtail begerten die anwält der von Bux l³⁶ brief vnd sigel, die inn vnd wer der beger nach min des richters frag von den vrtailsprecher vnd vnder des landgerichtz anhangendem insigel zů gebenn l³⁷ erkennt worden sind vff mittwochen nechst vor exaltacionis crucis des jaur, als man zalt von Crists gepürt tusendt vierhundert achtzig vnd fünf jaur.

a) *Initiale J 25,5 cm lang.* – b) *Mit überflüssigem Kürzungsstrich.* – c) *Wohl verschrieben für verliben.*

¹ Rankweil, Vorarlberg (A). – ² Viell. Mösin, Gem. Röthis, Vorarlberg (A). – ³ Sigmund, Herzog von Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Graf von Tirol, *1427-†1496. – ⁴ Ulrich von Ramschwag (Gem. Häggenschwil, Kt. SG, CH), 1435-†1518, seit 1470 Vogt auf Gutenberg. – ⁵ Gutenberg, Gem. Balzers. – ⁶ Buchs, Kt. SG (CH). – ⁷ Vielleicht Hans Steinheuel, 1497/98 belegt als Ammann in Werdenberg. – ⁸ Werdenberg, Gem. Grabs, Kt. SG (CH). – ⁹ Felix Keller d. Ä., 1457-†1508, ab 1463 Zürcher Kleinrat.